Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 49

Artikel: Vom kath. Büchermarkt [Fortsetzung]

Autor: Kaufen, Armin

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540033

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## \* Dom kath. Büchermarkt.

(Bon Dr. Armin Raufen, München.)

28. Kuflens Kunfiverlag in 2A.-Gladbach bietet mit ben preiswurdigen Produktionen seines Schaffens mahrhaft vornehme Gaben für den Weihnachts. In erster Linie fei auf die Prachtwerte driftlicher Runft bingewiesen. bie jedem ihrer Freunde fowohl burch gediegenen Inhalt, tiefes religiofes Empfinden wie noble Ausstattung hoben Genuß gemahren, besonders 3. v. Bub. riche "Die geiftliche Rofe", 15 Blatter (Mf. 20.-), in Rupfer geftochen von A. Petraf, burch P. Jof. Effers einige Gedichte mit poetischem Dufthauch umwoben, aber auch die anderen Bildersammlungen, von trefflichen Texten begleitet, in hochfeinen Ginbanden oder Mappen, 3. B. die 35 Lichtbrucktafeln "Runftschate bes Aachener Raiferbomes (Mt. 30 .- ). Beitere Aufschluffe erteilt ber gratis erhaltliche, reiche Auswahl bietenbe Ratalog. Dort find ferner bie eingelnen Bilber aus Rublens "Galerie religiöfer Meifter (a Mt. 2.50 bis 4.-) aufgeführt, keine Alltagsphototypien, sondern wertvolle Leiftungen technischer Fertigfeit. Wer bas Beim fich und anderen noch schöner schmuden will, findet berrliche Farbendrude nach driftlichen Runftwerken aus alter und neuer Beit: "Die himmelskönigin" nach Meister Wilhelms frommgemutem Original, "Die Mutter ber gottlichen Gnabe", ein echt weihnachtlich empfundenes Bilb von S. Commans, die große, auserlefene Phototypie nach Stephan Locheners munbersamem Dombilbe in Röln, auch als Triptychon jum Aufstellen (Mt. 4.-), und Untersbergers St. Elisabeth in Salbfigur, ein burch edle Formen- und Farbensprache ausgezeichnetes Runftblatt (Mt. 3.50 und 2 .-- ), das, die Fürstin ber Barmherzigkeit im Armengewande barftellend, wohl eines ber iconften Andenken an die fiebente hundertjahrfeier barbietet. Bu all' diefen Bilbern werden, um fie für ben Banbichmud noch geeigneter ju machen, funftgerechte, folibe Rahmen geliefert. Für driftliche Familten gibt es nicht viel finnigere Befchente, als bie aus Zebernholz geschnitten Sausaltarchen gotischen Stils, Die durch 11 auswechselbare farbige Ginschaltbilber gur Mitfeier bes Rirchenjahres in häuslicher Andacht geradezu einladen. Auf Weihnachten und Neujahr, wie zu Namenstagen, werben auch die religiojen Bludwunschfarten in Post- und Billetformat (50 Stud Mt. 3.— und 4.—) hochwilltommen sein; in ihren zart gestimmten Farbenbildden spiegelt das untrüglichste Unterpfand des Festwunsches sich wieder.

Der Verlag von Kircheim & Co. in Mainz und München empsiehlt in erster Linie als eine der hervorragenosten Erscheinungen auf dem Weihnachtsbüchermarkte die nunmehr komplett gewordene "Bibel in der Runft" nach Originalillustrationen erster Meister der Gegenwart. Erläuternder Bibel-Begleittext von Augustin Arndt S. J. Mit kirchlicher Approbation gr. Folio. (97 Gravüren, 204 S.) In Prachtband komplett Mk. 30.— Das Prachtwerk wurde an dieser Stelle bereits früher eingenend gewürdigt; dassselbe ist, wie schon der Titel besagt, in erster Linie für gebildete und zwar kunstgebildete Kreise berechnet. Wie die Bibel selbst kein Buch für Kinder ist, so sett auch die "Bibel in der Kunst" reises Verständnis und künstlerisches Empsinden voraus. Das Wert hat künstlerisch seine Ausgabe in schönster Weise erfüllt. Es ist ein Kulturdokument, das in einziger Art uns und die Kommenden einen Reslex religiösen Lebens unserer Tage schauen läßt. Die Reproduktionen sind von außerordentlicher Zartheit und geben die Originale dis auf die seinsten Licht- und Schattenwirkungen wieder.

Von ber rühmlichst befannten reichillustrierten "Weltgeschichte in Charafterbildern" nennen wir vor allem Professor G. Schnürers neuerschienene vermehrte Monographie über Franz von Assis (Mf. 4.—), ber taum ein anderes Franzistusleben an Tiese des psychologischen Ausbaues gleichkommt,

Hermann Schells firchlich approbierte Pracktausgabe "Christus" (Mf. 5.—); ferner "Napoleon I." von Generalleutnant von Landmann (Mf. 4.—), "Prinz Eugen von Savonen" von dem gleichen Autor (Mf. 4.—), "Beethoven" von Friz Volbach (Mf. 4.—). Diese wie die zahlreichen früheren Bände der Sammlung eignen sich gonz besonders zu Weihnachtsgesschenten für studierte Leute und Gebildete aller Stände.

Für Theologen ist als zeitgemäße Gabe überaus empfehlenswert die soeben sertiagestellte Publikation "Der neue Spllabus Pius X." oder Dekret des H. Offiziums "Lamentabili" vom 3. Juli 1907. Dargestellt und kommentiert von Dr. Franz Heiner, Apostol. Protonator, ord. Prof. an der Universität Freiburg i. Br. Preis geheftet Mk. 5.—, gebb. Mk. 6.—. Der bekannte Ranonist hat sich auf spezielle Initiative von höchster kirchlicher Stelle der mühevollen Arbeit unterzogen, jeden einzelnen Satz des Syllabus nach seinem Inhalt, seiner Bedeutung und Tragweite zu erklären und die gegnerischen Anssichten vom Standpunkte der kirchlichen Lehre aus in ihrer Verkehrtheit und Falscheit darzutun. Das Werk bietet speziell reiches Material für apologetische Vorträge, der beste Berater gegenüber den modernen Irrtümern; sür die Gegner normiert er die Stellung des Katholizismus zu den Strömungen und Irrungen des neuzeitlichen Geisteslebens.

Von Predigtwerken sind die "Aurzen Sonntags- und Festtagspredigten", 1. und 2. Zyklus, (2. und 3. Aust. Mt. 2.20 bis Mt. 4.—)
bes bekannten Rapuzinerpaters Matthius von Bremscheid als sehr gediegen und
von großem Gedankenreichtum bekannt; die rasche Folge der Austage erübrigt
weitere Worte der Empsehlung. Ebenso sind die soeben in neuer wohlseiler Ausgabe erschienenen "Aonferenzreden und Fastenpredigten" von P. Agostino da Monteseltro O. S. Fr. Aus dem Italienischen von Dr. Ioseph
Drammer, Oberpfarrer in Aachen. 3. und 6. Aust. Vier Bande (Mt. 7.50; Einzelndde. Mt. 1.—, 2.—) modern im besten Sinne des Wortes. Der Seels
sorger sindet bei dem berühmten römischen Kanzelredner sur unsere glaubensbes
wegte Zeit eine reiche Quelle klaren Stosse im modernen Geisteskamps.

Des verdienten Mainzer Didzesanprases der Mannervereine Karl Forscheners "Soziale Briefe" ("Fürforge für die schulentlassene Jugend," "Borträge für Bereins- und Familienabende", 1. und 2. Intlus, "Der driftlicke Gewertschaftsgedante", per Band Mt. 1.50) bieten speziell denjenigen, die in Arbeitervereinen, sozialen Tagungen und Konferenzen als Prasides oder Beiräte zu wirken haben, reiche Quelle der Belehrung und Anregung.

Das bereits früher besprochene Wert des Professors Martin Spahn über "Leo XIII." (Mt. 5.—), ein klar gegliederter Beitrag zur katholischen Bewegung im 19. Jahrhundert, sei an dieser Stelle nochmals in empfehlende Erinnerung gebracht.

Die Ende 1906 begonnene neue, sehr günstig beurteilte Sammlung "Rultur und Ratholizismus" besselben Autors bringt die überaus aftuelle Studie Prälat Ehrhards "Ratholisches Christentum und moderne Rultur" (bereits in 2. Auslage Mf. 1.50); Prof. Spahns Esjah "Das Deutsche Zentrum" (2. Ausl. Mf. 1.50), ein jedem Politiser willsommenes, treffliches Bild von der Entwicklung und Ausgestaltung der deutschen Parteigeschichte; Prof. Riesls, des Würzdurger Dogmatiters sehr bemerkenswerte Studie über "Harding und Ausgestaltung der deutschen Von Prof. Endres "Wartin Teulinger", Prof. Dyross "Rosmini", Dr. Popp, "Steinle", Prof. Seidenberger "O. Willmann" (je Mf. 1.50) seien danzben lobend erwähnt. Die Ausstattung ist hochmodern und dürsten diese Publikationen als kleine Ausmerksamkeit auf dem Weihnachtstische der Interessenten rechte Freude erregen.

Bon belletristischen Erscheinungen tommen als Schriftsteller ersten Ranges Johannes Jörgensen und Selma Lagerlöf in Betracht. Da ist vor allem Jörgensens "Lebenslüge und Lebensmahrheit", (Dif. 1.60), dann bie Traumbichtung "Der jüngste Tag" (Mt. 3.50), ferner "Parabein" (Mf. 1.50) und "Eva" (Mt. 3.—), sowie "Das heilige Feuer" (Mt. 3.—). Von Selma Lagerlof ermahnen wir "Legenden und Ergablungen" (Mr. 4.-) und bie "Bunder bes Antichrift" (Mt. 5.-), ber vielumstrittene großzügige Roman, welcher bie Begiehungen bes Sogialismus jum Chriftentum barftellen will.

Tes bekannten Romanschriftstellers Arthur Achleitner breibanbiger Priefterroman "Gregorius Sturmfried" (Mf. 12 .-. , pro Bb. Mf. 4 .-. ), fein fein befannter "Eistaplan" (3. Aufl., Dit. 3.50), "Portiuntula" (Mt. 4.50), "Jerusalem" (Mt. 4.50) sind kulturelle Unterhaltungeromane bes speziell in

feinen landschaftlichen Schilberungen reichbegabten Autors.

Biel Aufsehen hat erregt und erregt noch immer ber Roman "Chescheid. ung. (Mf. 4.50) von bem Ditgliebe ber frangofischen Atabemie Paul Bourget (verbeutscht von Walther Eggert-Windegg), wohl einer der zeitgemäßesten Romane ber Gegenwart, das Dogma der Unlösbarkeit der Che als fittliche Ginrichturg bemonstrierenb.

Roch einen anderen frangofischen Afademifer finden wir vertreten: François Coppée; er fcildert in feinem "Rettenbes Beiben" (Dit. 4.-) feine Be-

fehrung vom Utheismus zur Rirche in prachtiger Beife.

Für weitere Areise, auch die reifere Jugend, eignen sich die Werte Ronrab von Bolandens, ber auf die gute Tendenz das Hauptgewicht legt und z. B. in feiner "Sunde wider ben Heiligen Geift" (Mf. 4.—) ben Rampf amischen Atheismus und Ratholizismus barftellt, in der "Bartholomausnacht" (Mt. 5 .- ) ein padendes Bilb jener traurigen Epoche entwirft und in Minnetreue" (Mf. 3.50) uns in die Rampfe ber Sobenftaufenzeit führt. "Otto der Große" (Mf. 5.—), Ergählung aus dem 10. Jahrhundert von demfelben Berfaffer, ist in zweiter Auslage erschienen. Gbenfalls in bas Reich der hiftorischen Erzählungen gehören Schulers "Plantagenet" (Mf. 4.50) und "Saus Hasmonai" von Sophie Chrift (Mt. 6 .- ).

Beim Aufgablen von Jugenbichriften find ftete mit Nachbrud zu empfehlen P. Finns Schriften für bie Jugend, ins Deutsche überset von Franz Betten und H. Korte, S. J.: "Harry Archer"; "Tom Planfair" (3. Auflage); "Perch Whnn" (3. Auflage); "Paul Springer" (2. Auflage. Jeder biefer Salonbande toftet mit Titelbild Mt. 3.—); "Aba Merton" (3. Auflage, Mt. 2.—); "Rleinere Ergablungen" (Mt. 2.10). Für ben Weihnachtstisch wie geschaffen ift bieser duftende Strauß lebensfrischer und anmutiger Erzählungen bes Jesuitenpaters Finn, der heute als Jugend- und Anabenschriftsteller in zwei Rontinenten unbeftritten bie Balme tragt. Der weiblichen Jugend bietet "Das Rind aus dem Hexenhaus", von Alinda Jacoby (Mf. 2.50), eine ebenso feffelnde, wie erzieherisch wirtsame Erzählung, und Sophie Chrift neu erschienenes "Taschenbüchlein bes guten Tons" (10. verm. Auflage, Dt. 1.50) ein Buch reicher Belehrung.

Ferner: A. Mutten "Mus Simmel und Erde" (Mf. 1.80), hubiche und ungemein originelle Marchen, R. Niederhofer "Beim goldnen Abendfonnenschein" (Mt. 3.—), eine größere Zahl anziehender, ebler Erzählungen, weiter Montgomerps neu erschienene Erzählung "Die fleine Rinderfrau" (Mf. 1,80) und "Die Rinder bes Lord Duncombe", 2. Auslage (Mf. 3.—).

Bon goetischen Erzeugnissen find vor allen die in ber Rritit hervorragend gewürdigten "Christus",-Gedicte von Arno von Walden (Mt. 3.—) zu erwähnen, baneben Alinda Jacobys "Lied von St. Elisabeth" (Mt. 4.—) und Osfar von Redwit unvergangliches Werk "Amaranth" (40. Aufl., Mf. 5.60).